

**Junge Stimmen
stark machen**

Projekt **13 m²**

Zwischen dem 6. und 9. Oktober 2025 war das katholische Jugendreferat Wangen mit dem Projekt 13m² an drei beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg unterwegs. Die Jugendlichen der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch, Berufliches Schulzentrum Wangen und der Edith-Stein-Schule Ravensburg waren zwischen 15 und 25 Jahre alt; teilweise in der ersten oder zweiten Ausbildung, im Berufskolleg oder beruflichen Gymnasium.

In 90-minütigen Workshops wurden die Stimmen, Sorgen und Wünsche von jungen Menschen im Landkreis Ravensburg gehört und gesammelt. Die Schüler*innen wurden ermutigt ihre Stimme zu nutzen und sich an gesellschaftlichen oder politischen Themen zu beteiligen. Besonders eindrücklich war, dass auf die Frage, ob Politiker*innen die Sorgen und Wünsche junger Menschen ernst nehmen, pro Klasse zwischen 95 bis 100 Prozent der Schüler*innen mit »Nein« geantwortet haben. Die Ergebnisse dieser Workshops werden im Nachgang (teilweise anonym) weitergegeben, damit die Aussagen der jungen Menschen in der

Öffentlichkeit und Politik sichtbar werden können. Zudem haben die Klassen Postkarten mit ihren dringendsten Wünschen an Politiker*innen, Gemeinden und Verantwortliche aus der Wirtschaft geschrieben. »Eine Schülerin wollte die Karte nochmal in Ruhe zuhause schön schreiben und hat sie dann tatsächlich am nächsten Tag vorbeigebracht. Das zeigt, wie ernst einige Schüler*innen die Aktion genommen haben«, bemerkt Franziska Hogenmüller, Jugendreferentin im Dekanat Allgäu-Oberschwaben. Allerdings habe es auch von vielen die Rückmeldung gegeben, dass es ja sowieso nichts bringen werde – »als ob XY uns antworten wird...«.



Die Kampagne 13m²

möchte das »unsichtbare Drittel« der Gesellschaft – Menschen, die sozial isoliert sind – sichtbar machen und zur politischen Teilhabe ermutigen. Dafür wird ein mobiler Begegnungsraum von 13m² eingerichtet, der Gespräch, Meinungsaustausch und Gemeinschaft dort ermöglicht, wo Menschen sind.



Diese Themen waren am Präsentesten:

Sicherheit

Schutz von Frauen im öffentlichen Raum und in öffentlichen Verkehrsmitteln vor sexueller Belästigung und Übergriffen, generell das Thema Sicherheit in Bezug auf Messerattacken, Oktoberfest, etc.

Öffentliche Verkehrsmittel

Günstigere Tickets für Schüler*innen/Azubis, Wunsch nach mehr Zuverlässigkeit, häufigere Taktung, größere Busse damit alle Schüler*innen mitfahren können, Anbindung zwischen Dörfern und Kleinstädten, Anbindung zwischen Kleinstädten und Großstädten.

Angebote für Jugendliche

Zu wenig überdachte Orte, keine Aufenthaltsmöglichkeiten in kalten und nassen Monaten, zu wenige Bars/Clubs; Angebote entweder für Kinder oder erst ab 18+; Wunsch nach Rückkehr des Kulturpasses.



Steigender Rassismus

An Schulen und im öffentlichen Raum; Wunsch nach Ansprechperson an Schule und Antidiskriminierungsworkshops.

Diversität

Mehr Angebote und Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt; Wunsch nach Zuständigkeit im Landratsamt.

Migration

Angst vor Wohnungslosigkeit, teilweise zu wenig Integration.

Führerscheine

Hohe Kosten für Führerscheine und Abhängigkeit vom PKW im ländlichen Raum.

Weitere Themen

Zu geringe Löhne, zu geringes Bürgergeld, mehr IT-Angebote/Fortbildungen in Schulen und Landkreis, grüne Städte, mehr Ausbildungsplätze und -auswahl, Waffenlieferung an Ukraine stoppen (auf Waffen nicht mit Waffen antworten).

»Für mein Empfinden, war das Projekt sehr erfolgreich«, meint Hogenmüller abschließend. »Die Klassen hatten die Möglichkeit ihre Wünsche und Sorgen zu formulieren gerne genutzt und teilweise sind wichtige Diskussionen entstanden.«

Bis zur Landtagswahl 2026 werden in folgenden Städten weitere Begegnungsorte geschaffen, wo Menschen mit ihren Fragen und Anliegen wahrgenommen werden können.

- Reutlingen:** 6. bis 9. Januar 2026
- Ludwigsburg:** 12. bis 31. Januar 2026
- Böblingen:** 1. bis 8. Februar 2026
- Esslingen:** 9. bis 15. Februar 2026
- Stuttgart:** 16. Februar bis 8. März 2026



FRANZISKA HOGENMÜLLER,
JUGENDREFERENTIN
ALLGÄU-OBERSCHWABEN

